

Rathausstr. 3
21423 Winsen/Luhe
Tel.: 04171 - 4039
Fax: 04171 - 64703
sup.winsen@evlka.de

Winsen, 20. Juni 2024

Liebe Verantwortliche in den Kirchengemeinden,
liebe Mitarbeitende im Kirchenkreis Winsen,

ich sende Ihnen auf diesem Weg das Schutzkonzept gegen (sexualisierte) Gewalt zu, das die Kirchenkreissynode am 6. Juni 2024 beschlossen hat.

Die von der Kirche selbst in Auftrag gegebene Forumstudie (<https://www.forum-studie.de/> - Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland) hat noch einmal schwarz auf weiß deutlich gemacht, dass auch in der Evangelischen Kirche (sexualisierter) Missbrauch stattgefunden hat und stattfindet. Vertrauen wurde und wird bei uns missbraucht.

Wir brauchen einen Kulturwandel, um solche Taten aufzudecken, für Betroffene einen Raum zu öffnen und in Zukunft solche Taten zu verhindern.

Die Erstellung des Schutzkonzeptes ist ein Teil des Weges dorthin. Es beschreibt den aktuellen Stand unserer Diskussion und wird sicherlich immer wieder überarbeitet.

Ich nenne drei Besonderheiten in unserem Konzept im Vergleich zu ähnlichen Konzepten:

- „Sexualisiert“ ist immer eingeklammert. Denn es geht um mehr als sexualisierte Gewalt. Es geht auch um andere Arten von Gewalt, die durch Missbrauch von Macht möglich werden. Über Machtstrukturen müssen wir in der Kirche eben auch reden.
- Wir reden von Schutzbedürftigen. Dieses Konzept hat neben den Kindern und Jugendlichen auch andere Menschen im Blick, die uns anvertraut sind.
- Wir haben vor, im Herbst auch noch einmal konkreter zu werden, was den Schutz eigener Mitarbeitenden vor (sexualisierter) Gewalt angeht.

Wir sind ein lernendes System. Aufgrund der Diskussionen in der Kirchenkreissynode und darüber hinaus werden zurzeit noch einige Punkte für die Ausführung des Konzeptes geprüft. Zum Beispiel: Auf welchen Wegen und für welche Zielgruppen können überhaupt erweiterte Polizeiliche Führungszeugnisse angefordert werden. Das Schutzkonzept vertritt hier den weitestgehenden Ansatz. Auch die

Landeskirche prüft noch einzelne Ausführungspunkte und Fragen, die aus den Kirchenkreisen kommen.

Zum weiteren Vorgehen:

- Das **Schutzkonzept** ist die Grundlage für unsere Arbeit im Kirchenkreis.
- Die **Schulungen** zu sexualisierter Gewalt dienen der Sensibilisierung für das Thema. An ihr müssen alle beruflich Mitarbeitenden im Kirchenkreis teilnehmen. Außerdem alle ehrenamtlich Mitarbeitenden in Leitungsfunktion (Kirchenvorstand, Gruppenleitungen, neue Kirchenkreissynodenmitglieder...).
 - o Termine für die Gruppen-Schulungen können über die Suptur ausgemacht werden.
- Auf der Grundlage des Kirchenkreis-Schutzkonzeptes erstellen alle Kirchengemeinden und anderen Arbeitsbereiche eine **Risikoanalyse** für die Arbeit vor Ort und ein **eigenes Schutzkonzept**.

Es geht in dem angestrebten Kulturwandel überhaupt nicht um einen Generalverdacht gegenüber beteiligten Personen, sondern darum, einen entschlossenen und transparenten Umgang zu finden mit dem Thema (sexualisierte) Gewalt in Kirche - in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Zum Thema Kulturwandel lege ich Ihnen sehr ans Herz den Mitschnitt aus der Landessynode von Anfang Juni. <https://www.youtube.com/live/fG59JNbM6y8> (ab min 14 bis ca. min 45)

Mit einem sehr persönlichen Bericht hat die Missbrauchs-betroffene Nancy Janz vor der hannoverschen Landessynode für einen Kulturwandel in der evangelischen Kirche geworben.

Falls Sie Fragen, Anregungen, Beschwerden teilen möchten, melden Sie sich bitte gern bei mir.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Christian Berndt
Superintendent